

SPORTARTENGLOSSAR KLETTERN

BOULDERN & SEILKLETTERN, VORSTIEG & TOPROPE AM SEIL

BOULDERN ist das Klettern ohne Seil in Absprunghöhe, sprich an niedrigeren Wänden und Blöcken, i. d. R. bis maximal 5 Metern Höhe. Beim **SEILKLETTERN** werden Wände mit über 5 Metern Höhe erklommen. Zwei Personen klettern hierbei in einer Seilschaft, d. h. ein Seil verbindet die kletternde Person an der Wand mit der sichernden am Boden. Dafür wird spezielle Ausrüstung benötigt (mind. Klettergurt, Seil, Sicherungsgerät, Kletterschuhe) sowie das entsprechende Know-how. Unterschieden wird beim Seilklettern zwischen dem Klettern im Vorstieg und im Toprope. Beim **KLETTERN IM VORSTIEG** hängt die kletternde Person das Seil von unten in die Wand ein. Dafür wird das Seil im Verlauf der Kletterroute in regelmäßigen Abständen mit Expressschlingen an der Kletterwand eingeklippt. Seitens der*des Sichernden ist dabei erhöhte Aufmerksamkeit und eine spezielle Sicherungstechnik gefragt. Beim **TOPROPEKLETTERN** hängt bereits ein Seil an einem extra eingerichteten Fixpunkt ganz oben in der Wand. Diese weniger anspruchsvolle Form des Seilkletterns eignet sich gut für einen Einstieg in die Sportart.

INDOOR & OUTDOOR

Beim **BOULDERN** sind in Hallen dicke Weichbodenmatten unter den Boulderwänden angebracht, die mögliche Stürze gut abfangen können. Draußen müssen sich Bouldernde mit Crashpads – kleinen, transportablen Matten – die Absprung-/Sturzzone selbst absichern. Beim **SEILKLETTERN** in künstlichen Anlagen gibt es häufig Topropebereiche, wo Menschen, die nicht vorsteigen können/möchten, an bereits sicher installierten Seilen klettern können. Das gibt es draußen nicht. Am Fels muss immer eine Person zunächst im Vorstieg ein Seil an die Wand bringen. Hier unterscheidet sich das Klettern am Fels vom Indoorklettern zusätzlich dadurch, dass in künstlichen Kletteranlagen i. d. R. bereits Expressschlingen an der Kletterwand zum Einclippen des Seils vorinstalliert sind. Die Abstände zwischen den Sicherungspunkten liegen bei ca. 1,5 Metern. Outdoor sind lediglich Haken in der Wand vorzufinden, in die eigene Expressschlingen gehängt werden müssen,

um das Seil darin zu befestigen. Die Abstände zwischen den Haken können draußen sehr unterschiedlich sein – meist jedoch größer als indoor. Außerdem ist am Fels spezielles Wissen notwendig, um die gesamte, in die Wand gehängte Ausrüstung abzubauen zu können. Zum sicheren Klettern trägt draußen zudem Erfahrung und ein gutes Einschätzungsvermögen bzgl. Fels- und Hakenqualität bei.

MEHRSEILLÄNGEN, ALPIN, TRAD

Beim **MEHRSEILLÄNGENKLETTERN** können Wände erklommen werden, die über eine Seillänge von ca. 30 Metern hinausgehen. Hierbei klettern zwei, manchmal auch drei Personen in einer Seilschaft. Die vorsteigende Person klettert bis zum ersten Stand, baut dort einen Standplatz auf, sichert sich selbst und alle Ausrüstung. Dann können die anderen in der Seilschaft aufschließen. So klettert die Seilschaft von einem Stand in der Wand zum nächsten, bis der oberste Punkt der Wand erreicht ist. Von dort geht es entweder zu Fuß über einen Wanderweg/Steig zurück zum Wandfuß bzw. ins Tal oder es wird über eigens dafür eingerichtete Stände über die Wand abgeseilt. Bei Mehrseillängenrouten ist viel technisches Know-how erforderlich sowie eine gute Vorbereitung bzgl. des Verlaufs der Route und der Kommunikation in der Seilschaft.

ALPINKLETTERN ist Mehrseillängenklettern in alpinem Felsgelände. Zusätzlich zum Mehrseillängen-Know-how ist Kompetenz bzgl. Tourenplanung, Orientierung, Einschätzung der Felsqualität und der Wetterlage gefragt. Häufig ist es von Vorteil, zwischen den Haken zusätzlich Sicherungspunkte mit mobilen Sicherungsmitteln (s. unten) an der Wand anbringen zu können.

Beim **TRADKLETTERN** werden Felswände bestiegen, in denen keine Haken als Sicherungspunkte eingebohrt sind. Die Absicherung an der Wand erfolgt im Vorstieg mittels verschiedener Arten von Klemmkeilen, Friends und Schlingen (mobilen Sicherungsmitteln). Grundsätzlich wird „clean“ geklettert, d. h. nach dem Abbauen der Route verbleibt kein Material in der Wand. Beim Legen von Keilen und Co. hängt die Sicherheit im Wesentlichen von der Felsqualität sowie der Lage des Sicherungsmittels in Bezug auf die Felsform ab. Hier braucht es viel Übung und Erfahrung!